

Medienmitteilung

Armutsbekämpfung: Wer will, der kann!

Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe hat sich im Rahmen der heutigen Nationalen Armutskonferenz für eine wirksame Armutsbekämpfung stark gemacht. «Nicht an unseren Worten und Erklärungen zum heutigen Tag werden wir gemessen, sondern an der Lage der Armutsbetroffenen in zehn Jahren», sagte SKOS-Präsident Walter Schmid.

Heute hat in Bern die vom Bund organisierte Nationale Armutskonferenz stattgefunden. Verschiedene Akteurinnen und Akteure, die im Bereich der Armutsbekämpfung aktiv sind, beabsichtigen, ihre Kräfte zu bündeln, um Armut in der Schweiz wirksam zu bekämpfen. Die SKOS begrüsst dieses Engagement. Ihr Ziel ist es, die Armut in der Schweiz bis 2020 zu halbieren. An der heutigen Konferenz hat SKOS-Präsident Walter Schmid nachdrücklich darauf hingewiesen, dass die Bekämpfung der Armut in der reichen Schweiz ein realistisches Ziel sein muss: «Die Idee des sozialen Ausgleichs muss in einem Land, das gleich viele Millionäre zählt wie Sozialhilfebeziehende, ihren Platz haben».

Die SKOS setzt in ihrer Strategie zur Armutsbekämpfung folgende Schwerpunkte:

Existenz sichern

Wirksame Sozialversicherungen, kantonale Bedarfsleistungen und eine tragfähige Sozialhilfe sind die Pfeiler für die Entwicklung einer nachhaltigen Existenzsicherung. Die SKOS unterstützt die Diskussion um die Ergänzungsleistungen für Familien wie sie heute geführt wurde.

Integration fördern

Berufliche und soziale Integration muss gezielt gefördert werden. Es gilt, Langzeitarbeitslosigkeit um die Hälfte zu reduzieren. Um dies zu erreichen, muss insbesondere die Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) zwischen Arbeitslosenkasse, Sozialhilfe und Invalidenversicherung optimiert werden.

Auf Bildung setzen

Nachhaltige Massnahmen im Bildungsbereich unterstützen insbesondere junge Menschen auf dem Weg ins Berufsleben und in die finanzielle Unabhängigkeit.

Armutspolitik steuern

In der Armutsbekämpfung sind Bund, Kantone, Gemeinden und weitere Akteure gefordert. Ein Bundesrahmengesetz zur Existenzsicherung und Integration ist für die koordinierte Steuerung zentral.

Massnahmen kontrollieren

Armut kann nur dann wirksam bekämpft werden, wenn die eingeleiteten Massnahmen ihren Nutzen bringen. Armutsbekämpfung setzt deshalb ein kontinuierliches Monitoring voraus.

An der heutigen Nationalen Armutskonferenz haben die verschiedenen Akteurinnen und Akteure eine gemeinsame Erklärung verabschiedet. Dies ist ein erster wichtiger Schritt zu einer wirksamen Armutsbekämpfung. Die Diskussion muss aber verbindlich weitergeführt und Massnahmen umgesetzt werden, damit Armut und soziale Ausgrenzung in der Schweiz reduziert werden können. Die SKOS begrüsst daher die Verpflichtung der unterzeichnenden Akteurinnen und Akteure, alle zwei Jahre Bilanz über die Wirkung der Arbeiten zur Gesamtschweizerischen Strategie zur Armutsbekämpfung zu ziehen.

Für weitere Informationen:

Walter Schmid, Präsident der SKOS: 079 446 41 54 oder
Dorothee Guggisberg, Geschäftsführerin der SKOS: 079 753 63 34